

Waldrenaturierungsexperiment

Auf der DBU-Naturerbefläche Rühnicker Heide in Brandenburg findet im Rahmen des WiNat-Projekts ein besonderes Experiment zur Waldrenaturierung statt. Dort werden verschiedene Maßnahmen erprobt, um die Entwicklung der großflächig vorhandenen Kiefernforste hin zu naturnahen Wäldern zu beschleunigen.

In einer ersten Versuchsvariante wird untersucht, ob sich der Wald nach einer Holzernte ohne weitere Einflussnahme zu einem Laubmischwald entwickelt.

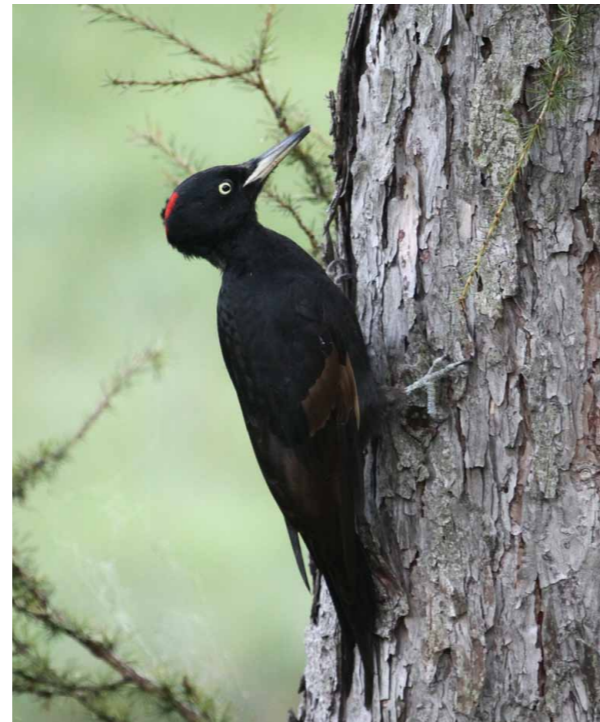
In einer zweiten Variante werden kleinflächige Sturmschäden nachgeahmt, indem Kiefern umgeworfen werden, um somit den Anteil an liegendem Totholz zu erhöhen. Stehendes Totholz wird erzeugt, indem einige Kiefernstämme entrindet werden.

In einer weiteren Variante werden in den ebenso geschaffenen Lücken zusätzlich Eichen, Buchen und Linden gepflanzt. Andere Flächen dienen als Kontrollflächen, die ohne forstliche Maßnahmen sich selbst überlassen werden.



Waldrenaturierung: Mithilfe von Erntemaschinen werden Kiefern umgeworfen, um Totholz zu erzeugen.

In den kommenden Jahren soll untersucht werden, wie und in welcher Geschwindigkeit sich der Kiefernforst durch die verschiedenen Maßnahmen zu einem naturnahen Wald entwickelt. Geklärt werden soll auch, welche Rolle Totholz für die Entwicklung eines Laubmischwaldes und eine damit verbundene naturnahe Zusammensetzung der Tier-, Pflanzen- und Pilzwelt spielt. Mit rund 180 ha Versuchsfläche ist dieses Experiment derzeit vermutlich das deutschlandweit größte Renaturierungsexperiment, in dem Waldflächen unmittelbar nach Maßnahmedurchführung unter Prozessschutz gestellt und diese Prozesse von Wissenschaftlern begleitend untersucht werden.



Totholzlöcher: Schwarzspechte lösen große Rindenstücke, um an darunter lebende Insekten zu gelangen.

DBU Naturerbe GmbH



Die DBU Naturerbe GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit Sitz in Osnabrück. Sie wurde 2007 für die naturschutzgerechte Betreuung der mittlerweile 47 ehemals meist militärisch genutzten DBU-Naturerbeflächen (ca. 60 000 ha) gegründet und ist für deren Sicherung und Betreuung verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten und macht sie – soweit Munitionsbelastung und Naturschutz es zulassen – für den Menschen erlebbar.

Impressum

Herausgeber: DBU Naturerbe GmbH
Postfach 1705, 49007 Osnabrück
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 | 9633-601
Telefax: 0541 | 9633-690
naturerbe@dbu.de
<http://www.wildnis-naturerbe.de>

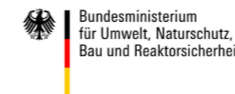
Text & Redaktion: Dr. Heike Kawaletz, Kathrin Wiener
Gestaltung: Birgit Stefan
Bildrechte: S. 1, 5, 6 Heike Kawaletz, DBU Naturerbe GmbH
S. 2/3 Norbert Rosing
S. 7 Egbert Brunn

Stand: 02.05.2016
1. Auflage: 1 500 Stück

Koordination des WiNat-Projekts: PD Dr. Heike Culmsee (DBU Naturerbe GmbH)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Dieses Faltpapier gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Wildnis Naturerbe –
Wie naturnah
ist unser Wald?



Ein naturnaher Buchenwald mit wertvollem Totholz auf der DBU-Naturerbefläche Prora.

Natürliche Waldentwicklung fördern

Ein Großteil der Fläche Deutschlands wäre natürlicherweise von Buchenwäldern bedeckt. Doch durch Nutzung der Landschaft durch den Menschen wurden diese Urwälder immer weiter aus der Landschaft verdrängt. Wälder ohne menschlichen Einfluss gibt es kaum noch. Die natürlichen Prozesse in intakten Waldökosystemen sind jedoch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten von großer Bedeutung. Somit stellen der Schutz und die Wiederherstellung von naturnahen Wäldern mit natürlich ablaufenden Prozessen wesentliche Ziele des Naturschutzes dar.

Die DBU Naturerbe GmbH ist mit einer Fläche von rund 50 000 ha Wald (ca. 83 % der gesamten DBU-Naturerbeflächen) einer der größten nicht-staatlichen Waldeigentümer und trägt somit eine besondere Verantwortung für die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt, insbesondere dem Ziel der natürlichen Entwicklung von Wäldern. Danach soll der Flächenanteil der Wälder mit natürlicher Waldentwicklung bis zum Jahr 2020 5 % der Waldfläche Deutschlands betragen.

Wildnis Naturerbe: Wie naturnah ist unser Wald?

Um die Naturnähe von Wäldern auf Flächen des Nationalen Naturerbes zu bestimmen, ging im August 2014 das von BMBF und BMUB/BfN geförderte Forschungsvorhaben »Wildnis Naturerbe« (WiNat) für die Dauer von fünf Jahren an den Start.

Im WiNat-Projekt untersucht die DBU Naturerbe GmbH gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt und der Georg-August-Universität Göttingen Biodiversität, Struktur und Funktionen von Wäldern verschiedener Naturnähe-Stufen im Norddeutschen Tiefland.

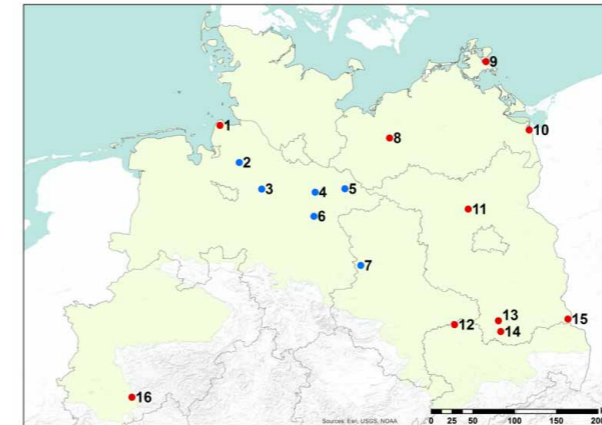
Neben dem Ziel, ein Bewertungs- und Monitoringsystem für die Naturnähe von Wäldern zu entwickeln, wird außerdem ein Experiment zur Waldrenaturierung durchgeführt: Durch aktives Eingreifen soll die Naturnähe in stark durch den Menschen geprägten Kiefernforsten erhöht werden.

Naturnähe-Monitoring

Für das Forschungsprojekt wurden 16 Untersuchungsgebiete im Norddeutschen Tiefland ausgewählt, die sich aus DBU-Naturerbeflächen und Naturwaldreservaten der Niedersächsischen Landesforsten zusammensetzen. Die hier eingerichteten Dauerprobeflächen reichen von naturnahen Buchenaltbeständen bis hin zu homogenen Kiefernwirtschaftswäldern.

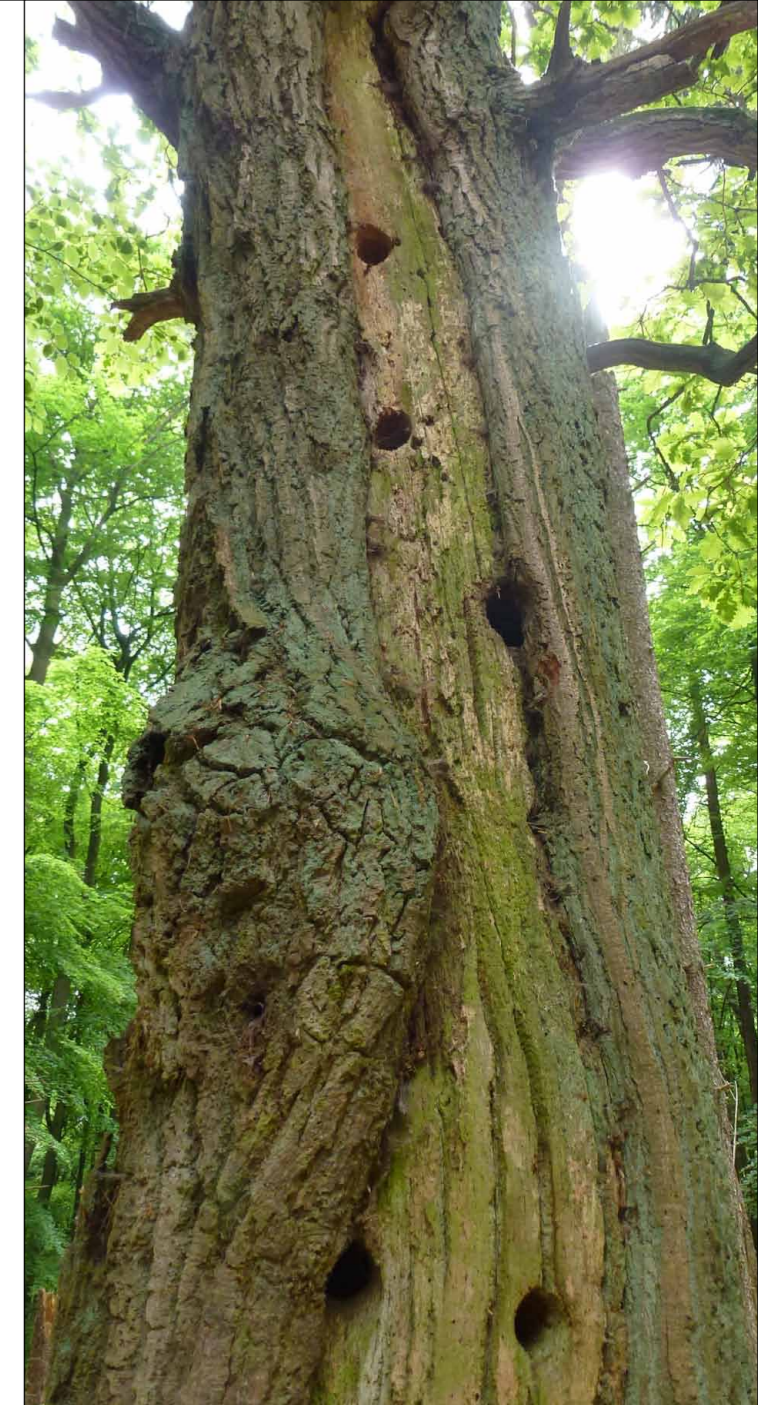
Es finden zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen statt, wie zum Beispiel die Erfassung von Baumzuwachs, Totholzanteilen, waldtypischen Pflanzen, Insekten und Pilzen. Auf Grundlage dieser Daten soll ein Indikator entwickelt werden, mit dem die Naturnähe von Wäldern gemessen werden kann.

Es werden spannende Erkenntnisse über die biologische Vielfalt auf den meist unerforschten Flächen erwartet, die wegen des jahrelangen militärischen Übungsbetriebs nicht zugänglich waren.



Untersuchungsgebiete des WiNat-Projekts im Norddeutschen Tiefland (rot: DBU-Naturerbeflächen, blau: Naturwaldreservate der Niedersächsischen Landesforsten)

- | | |
|---------------------------|----------------------------|
| 1 Cuxhavener Küstenheiden | 9 Prora |
| 2 Franzhorn | 10 Ueckermünder Heide I/II |
| 3 Weichel | 11 Rühnicker Heide |
| 4 Süsing | 12 Authausener Wald |
| 5 Ewige Route | 13 Weißhaus |
| 6 Lüßberg | 14 Prösa |
| 7 Nievoldhagen | 15 Zschornoer Wald |
| 8 Kaarzer Holz | 16 Wahner Heide |



Totholz dient Spechten und vielen anderen Tieren als Lebensraum.